

11./1. 1916

177

* (Benagelte Zifferblätter.) Wir erhalten folgende Zuschrift: „In unsrer schweren Zeit, in der das Vaterland mehr denn je an die Opferwilligkeit eines jeden einzelnen appelliert, werden allerorts Wehrzeichen aufgestellt, durch deren Benagelung ein

namhafter Betrag den verschiedenen Böhltätigkeitsinstitutionen zufließt, und die ein hereditäres und sinniges Zeichen der Opferfreudigkeit jener schweren Zeit für spätere Generationen bilden werden. Ein jeder gibt gern und ist stolz, ein Teilchen beizutragen zu dem Werk, das in ferneren Zeiten noch mit einem heiligen Staunen bewundert werden wird. Viele Orte mag es geben, die auch ihren Wehrmann haben wollen, die aber infolge der zu geringen Bevölkerungsziffer auf die große Anzahl von „Nägeln“ nicht rechnen können. Das Wort „die eiserne Zeit“ ist zum Schlagwort geworden. Wäre es da nicht gleichsam symbolisch, wollte man ein Zifferblatt benageln, daß dann, wenn es Eisen geworden ist, am Turm der Kirche prangt oder nach Art der Kunststuhle in Prag u. wenig hoch über dem Erdboden aufgestellt, jedem ein genaues Betrachten ermöglicht? Könnten da nicht Silbernägel die Ziffern bilden oder ganze Ziffern von Korporationen gespendet werden? Die Größe eines Zifferblattes ist variabel, keineswegs aber größer als ein Wehrschild. Wie schön würden dann unsre Nachkommen an die Zeiten erinnert, die ihre Väter durchhielten, allen Feinden zum Trotz, wie eindrucksvoll würden sie mit den ehernen Klodenschlägen erinnert werden an die große eiserne Zeit, Oberleutnant F. B.“